

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 2 (1927)

**Heft:** 8

**Artikel:** D'Schlacht vo Amsteg : a loschtige Erinnerig a d'Grenzbsetzig

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-704758>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## D'Schlacht vo Amsteg.

E loschtige Erinnerig a d'Grenzbsetzg.

Aus der illustrierten «Die Schweizer Familie».

Appenzeller Dialekt.

Nachdruck verboten.

Es cha än i de Gschicht vom Weltchrieg erbe bschlage see, aber vonere Schlacht bi Amsteg wäässer nüz z'verzellid. Aber so isch es. Di schönste Gschichte ond die gröschte Heldetate werid selte ufschrebe. Si göönd vo Muul zo Muul, vo Herz zo Herz, ond wenn's de Chronikschiüber dür Zuefall inne werd, häässt's: Das sei nüd wohr, 's sei als gad e Määrl. Drom hani teenkt, i well de Schlachtricht nederschriibe, so lang er no brüehwarm sei. D'Schlacht vo Amsteg isch fascht der interessantisch Tääl vo mine Erinne-rige os de Grenzbsetzg vo ane 1914.

Im sebe grosse Rührom, wo de General Willi mit sim nigelnagelneue Feldherrestecke d'Schwizer Einheit onder enand grüehrt hed wie Chrut und Rüebli inere Soldatefleischbrüeh, het's mi för di erschte drei Mönét i di sogenannti Fremdelegion verschlage ka, wo d'Gott-hardbahn hed möse bewache. D'Fremdelegionär send die Oslandschwizer gsee, wo vo Paris ond vo Batavia, vo Berlin ond vo Barcelona, vo New York ond vo New Seeland häägsprunge send zum helfe; ond denn zerscht hend möse d'Gwehrgreff chlopfe ond Schwizerdütschlerne. Die berüehmte Gwehrgreff hend ene d'Offizier zäget, ond der alt guet Schwizergesicht hend meer eltere Manne vom Uszog möse vermittel. Mer hed halt die Manne, wo meh as 27 gsee send, nüd welle a d'Grenze vörre stelle. 's hed halt scho wacker Ghürotni dronder ka, wo gwesst hend, was chriege häässt, ond do hed de General welleweg gförcht, meer chönntid em dei z'vorderscht vorne a de Greenze z'wüetig werde. So hemmer denn im Innere för Rueh ond Ordning gsorget ond uppasst, dass d'Legionär nüd d'starch hender enand groote send. Mer sääd arde, bim Esse seyid d'Lüüt am z'freinische, ond d'Kappeler Milchsuppe isch e höbsches Biispiel deför. Aber i ösere Fremdelegion isch 's Politisiere ond 's Gifflé all bim Esse aaggange; wenn jede sini Ziti ka hed.

De Füsiler Schlotterbeck vo Berlin hed stiif ond fescht bhoptet, d'Sedansfiir weri z'Paris inne gfiiret. De Pariserbasler Hindelang hed gschwore, das Mol chäm-mid d'Dütsche Chlöck über. So ischt denn 's ganz Zit ee Chöglete gsee, ond meer alte Neutralier hend möse wehre wie letz, sös wär am End ösers lotterig Kantonnen-ment met samt em fründeidegenössische Frede i d'Bröch ggange. Wie gsääd: de sogenannte Korpsgesicht, wien-en de General Willi gern ka hett, hed gfählt. Der hed si erscht iigstellt noch de Schlacht bi Amsteg.

Oesere Poschte bim Kerschtelebach hed möse di gross Isebahbrogg bewache ond hed drom Nacht för Nacht e Doppelschildwach gestellt. Scho am Morge vo dem denkwürdige Tag isch em Berliner Schlotterbeck de gröscht Brocke in Gamellekafi inegumpet, ond de Pariser Basler Hindelang hed di ganz Zit möse gnüsse, wie wenn er Schneeberger verwütscht hett. Em Kor-

poral Schotzli vo Chlai Hünige ischt das spanisch vorcho. « Was git's ächstscht hit no alls », hed er binem selb tenkt, ond au meer alte Troupier hend gförcht, 's sei näbes Oogfreuts im Aazog. Entweder geed's e Dislozierig, oder en Inspektio oder gär no Bsuech vom General. No, de Tag isch no ordeli omme ggange. D'Soppe isch zuvor am Obet aabrennt gsee, aber met eme Schlock Wii hed me das öbel Güth chönne dörab schwemme. Chorz ond guet, die meischte Manne hend di nötigi Bettschwäre ka, ond de Pariser ond der Berliner send of d'Broggewach zottlet. De Schotzli hed gfond, wenn die zwee binenand seyid, schlofi kän i; will si jo nie glicher Määning seyid. Ond do hed er Recht ka. Met em beschte Gwosse vo de Welt semmer iignockt i öserem Schlag; gad d'Kontonmentswach vo Batavia hed no d'Ziti glese. Do — en Schotz! No en! Drei, vier henderenand! Magazinfür! Wache raus! Ond scho semmer im Galopp de Brogg zue, de Kame-rade z'Hülf, wo im Füürkampf gstande send. « Was isch los? » brüelet de Korporal, wie-n'er of Brogg chood. De Berliner ond de Pariser aber schääcid abe an Broggepfüller und rüefid mit Geischerstimme: « Minnenleger ». « C'est sur! » Richtig, am Broggepfüller onne isch e verdäächtis Lüüchte gsee, uf ond ähnli, wie wenn e Zöndschnuer brenne wör. « Dert isch no aini », macht de Schotzli. « Ganz richtig, die Funken bewegen sich. » « Halt, wer da », brüelet de Korperal. Kä Antwort. « Zur Besetzung der Brücke, vorwärts! Feuer! » Rättätäm, rättätäm! Das het kette i die Sommernacht use, 's isch e schüülis Lose gsee. Z'Amsteg onne send d'Lüüt verdwachet, hend Liecht gmacht, d'Feeschter uftue ond gloset, wie e Felswand der ääne 's Echo wieters ggee hed. Ond de Cherschtelebach hed gruu-scht, wie wenn er di gröscht Täubi hett. Aber die Funke hend nüd wele verlöscche. Im Gegetääl. Jetzt hed me bim andere Pfüller no en drette Funke gsäeh. « Sauve qui peut », hed de Hindelang komidiert. Au em Schotzli isch z'warm worde of dere Brogg. « Was fliehe, aag-griffe miener, du Dubel. » « Vorwärts mit euch, an Pfüller abe. » — « D'Mineleger si uf alli Fäll tod oder gflohe », hed de Schotzli gmäant, wommer mit vieler Müeh entlig am Bachbett onne gsee send: « aber die Zündschnieri mieme in Bach schleidere ». Scho fahrt er met de Hand is Grääs ond grooplet vorsichtigt dren omme, wie wenn er mösst Schlange fange. « Himmel-sternodonnerwetter! » « Was git's? » « Qu'est-ce qu'il y a? » « Hesch di brennt? » rüefid all dörenand. — « D'Kameeler simmer allizämme, und de Schlotterbeck und de Hindelang si di greschte », schnauzt de Korperal Schotzli — ond statt de Zöndschnuer, wa bringt de Korperal? — E Glüehwörml.

Am andere Morge hend d'Lüüt z'Amsteg onne welle wesse, was au i de Brogg obe passiert sei. Si send's aber nie inne worde, ond i ha möse verspreche, i well die Schlacht vo Amsteg erscht denn alle Lüüte verzelle, wenn de Chrieg ond d'Grenzbsetzg glöcklig über-stande seyid.

(Mit Erlaubnis des Verfassers Julius Ammann.)

Fortsetzung « Schweizer Soldat » Seite 17.

